


Bio kann mehr - Dazu haben wir uns verpflichtet!

Bio ist mehr als der Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel. So sehen es jedenfalls die Unternehmen der Naturkostbranche. Sie haben Bio maßgeblich auf den Weg gebracht und engagieren sich bis heute für Qualität, soziale Verantwortung und Klima- und Umweltschutz. Naturkosthersteller und Naturkosthändler zählen zu den Pionieren der Branche.

Sie sind angetreten, um den ökologischen Landbau voranzubringen und Bio für jeden zugänglich zu machen. Aber sie wollten immer schon mehr, viel mehr: eine bessere Welt! Naturschutz, Tierschutz und Klimaschutz, partnerschaftliches Handeln und ganzheitliche Qualität, dies waren und sind wichtige Unternehmensziele.



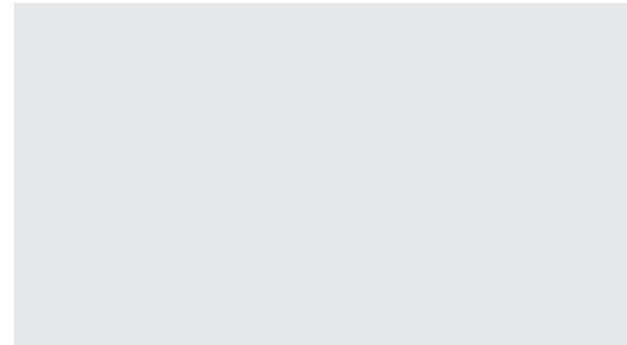
Alles über die
Selbstverpflichtung
der Naturkostbranche
finden Sie unter
www.bio-kodex.de

Klimafreundlich einkaufen!

EG-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau sind wichtig und grundlegend. Doch Aussagen zum Beispiel zum Klimaschutz sucht man darin vergebens. Hersteller, Händler und Erzeuger der Naturkostbranche wollten immer schon „mehr als Bio“ - und dazu gehört auch so viel Klimaschutz wie möglich. Der Energieverbrauch wird durch moderne Technik und intelligente Logistik so niedrig gehalten wie möglich. Durch das Anzapfen regenerativer Energiequellen wie Sonne und Wind leisten die Unternehmen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Gefördert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau.

Mit freundlichen Grüßen überreicht von:




Mehr Informationen: www.bio-kodex.de



BNN Herstellung und Handel e.V.
Albrechtstraße 22
D-10117 Berlin
Tel. +49 (0)30 / 847 12 24-44
Fax +49 (0)30 / 847 12 24-40

Bio kann mehr!

z.B. CO₂-VERMEIDUNG



Was rudert ihr
denn hier
in der Luft rum?

Wir machen
Strom für Bio!



bio-kodex
Die Selbstverpflichtung
der Naturkost-Branche.

Gutes Klima

Mehr Klimaschutz geht immer!

Wer Bio kauft, bevorzugt gesunde Lebensmittel - und möchte gleichzeitig etwas für den Klimaschutz tun. Die Energiebilanz des ökologischen Landbaus fällt häufig besser aus, weil keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutz- und Düngemittel eingesetzt werden, deren Herstellung viel Energie erfordert.

Biolandbau setzt auf Klimaschutz...

...aber wer Bio aus Überzeugung macht, leistet freiwillig noch mehr: Hersteller und Fachhändler verwenden Ökostrom und energiesparende Kühltechnik und Beleuchtung. Viele Hersteller erzeugen eigene Energie mit Hilfe der Sonne oder von Biomasse, andere „recyclen“ ihre Abwärme oder nutzen andere innovative Technologien, damit die Energiebilanz so gut wie möglich ausfällt.

Echter Klimaschutz - was heißt das?

Der erste Schritt muss sein, die Klimabelastung zu reduzieren. Erst im nächsten Schritt kann der Ausgleich für unvermeidbare Emissionen folgen, zum Beispiel durch den Kauf von Klimaschutz-Zertifikaten. Dabei handelt es sich um Investitionen in hochwertige Klimaschutzprojekte, die nach dem „WWF-Gold-Standard“ zertifiziert sind. Dieser gilt als weltweit anerkannter Qualitätsstandard für Projekte, mit denen der Ausstoß von Treibhausgasen ausgeglichen wird.

Klimaneutrale Betriebsführung

Die Ökoland Nord GmbH ist das erste Naturkostunternehmen, das die gesamte Betriebsführung klimaneutral organisiert hat - von der Ab-

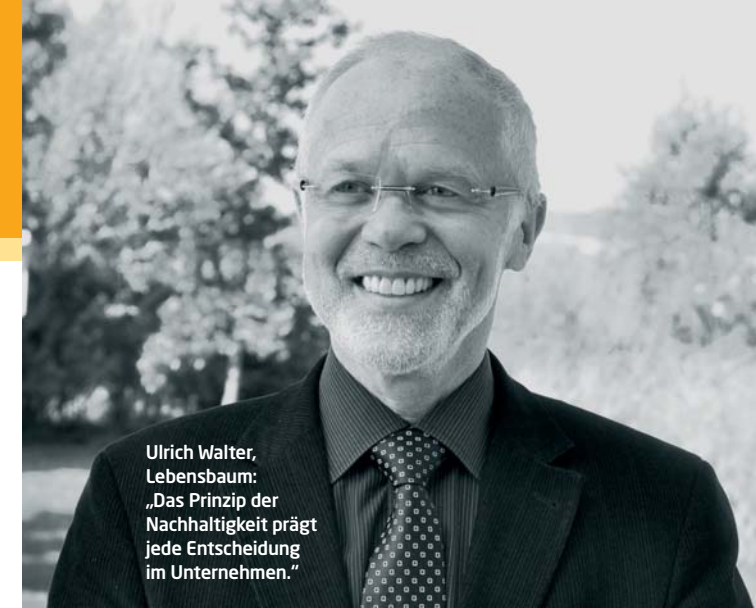
fallentsorgung über den Wasser- und Energieverbrauch bis hin zur An- und Abfahrt der Mitarbeiter. Das Unternehmen produziert mit der „Superwurst“ auch die beiden im Naturkosthandel meistverkauften Bratwurst-Produkte klimafreundlich vom Bauernhof bis zur Ladentheke.



Die Ökoland-Bratwurst war das weltweit erste verarbeitete Lebensmittel, das klimaneutral nach „Stop-Climate-Change-Standard“ zertifiziert wurde.

Klimaneutraler Transport

Im Herbst 2007 kamen mit den Bio-Bananen von BioTropic die ersten klimaneutralen Lebensmittel auf den deutschen Markt. Bio-Obst aus Übersee ist zwar besser als sein Ruf, denn es wird in der Regel auf großen Schiffen transportiert und muss - das belegen Studien - nicht klimaschädlicher als ein Bio-Apfel aus der Region sein. Die Zertifizierung als „klimaneutral“ ist für den Obst- und Gemüse-Importeur BioTropic ein wichtiger Baustein der Unternehmenspolitik.



Ulrich Walter, Lebensbaum: „Das Prinzip der Nachhaltigkeit prägt jede Entscheidung im Unternehmen.“

Klimaschutz rundum

Die Ulrich Walter GmbH/Lebensbaum ist auf die Produktion von Kaffee, Tee, Kräutern und Gewürzen aus dem biologischen Landbau spezialisiert. Das Unternehmen setzt konsequent auf Klimaschutz und verwendet daher zu 100 Prozent Naturstrom. In der Produktion fallen keine CO₂-Emissionen mehr an, da neben dem Strom aus regionaler Windkraft eine der leistungsstärksten Erdwärme-Anlagen Niedersachsens die Gebäude temperiert. Weiterhin gehören beispielsweise hochwertige Dämmstoffe für alle Gebäude, umweltfreundliche Büros, eine Brennwert-Solaranlage oder der CO₂-neutrale Paketversand zur ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie des Bio-Pioniers.

Auch Naturkosthersteller Byodo setzt auf ein umfassendes Klimaschutzkonzept mit dem Einsatz erneuerbaren Energien. Ein Teil ihres Stroms gewinnt die Byodo Naturkost GmbH über die hauseigene Photovoltaik-Anlage, der restliche Ökostrom wird aus regionaler Wasserkraft bezogen.

Diese Unternehmen stehen beispielhaft für viele Vorreiter in der Naturkostbranche, die aus Verantwortung für den Klimaschutz Energie effizient nutzen und auf erneuerbare Energien setzen.